

## **Antrag**

der **Fraktion DIE LINKE**

Thema: **Gesundheitliches Wohlbefinden und schulische Lernerfolge**

Der Landtag möge beschließen:  
Die Staatsregierung wird ersucht,

dem Landtag über ihre Erkenntnisse über den Zusammenhang von Schul- und Unterrichtskultur und dem gesundheitlichen Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler zu berichten und erforderlichenfalls Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, Beeinträchtigungen des gesundheitlichen Wohlbefindens von Schülerinnen und Schülern durch die Schule entgegenzuwirken.

### **Begründung:**

Gesundheit ist die Voraussetzung und die Basis jeder Arbeitsfähigkeit. Laut einer Definition der WHO – hier in verkürzter Wiedergabe - wird unter Gesundheit seelisches und körperliches Wohlbefinden verstanden. Zu beachten ist, dass Gesundheit nicht statisch, sondern dynamisch zu verstehen ist. Sie bildet sich in ständiger Wechselbeziehung mit der Um- und Mitwelt aus. Für Schule bedeutet das, dass sowohl die Interaktion zwischen den an Schule Beteiligten als auch die institutionellen Rahmenbedingungen, in denen Schule stattfindet, Folgen für das gesundheitliche Wohlbefinden und für den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern hat. Das Lern-, Sozial- und Organisationsklima einer Schule beeinflusst den Gesundheitszustand von Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal. So sind beispielsweise schülerorientierte Unterrichtsformen, soziale Integration und das Vermeiden von Versagen Faktoren, die sich positiv auf das seelische und körperliche Wohlbefinden auswirken. Einschlägige Studien verweisen auf der anderen Seite auf einen hohen Erschöpfungsgrad, Schlaf- und Nervositätsstörungen sowie regelmäßigen Kopfschmerzen, unter denen Schülerinnen und Schüler leiden. Mädchen sind von diesen psychosomatischen Störungen häufiger betroffen als Jungen.

Um nicht das Leistungsvermögen von Schülerinnen und Schülern auf Kosten ihrer Gesundheit, sondern schulischen Lernerfolg im Kontext von Schulentwicklung und Gesundheitsförderung zu erhöhen, hält es die Antragstellerin für erforderlich, dass sich der Landtag in seiner Eigenschaft als Gesetzgeber ausführlich mit dem Zusammenhang von Schule und dem gesundheitlichen Wohlbefinden Heranwachsender befasst, um mögliche politische Konsequenzen aus den Forschungsergebnissen zum Thema des Antrages ziehen zu können.

Dr. André Hahn  
Fraktionsvorsitzender

Dresden, den 27.4.2010

Eingegangen am: \_\_\_\_\_ Ausgegeben am: \_\_\_\_\_